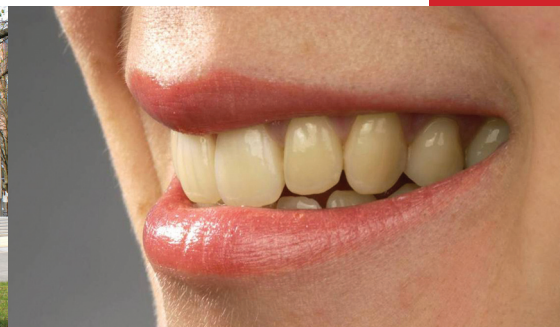




# „Zahnmedizinische Prothetik“

Masterstudiengang der Universität Greifswald

in Zusammenarbeit mit der  
Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e.V.  
(DGZPW)



Ansprechpartner  
Frau Kristin Ostendorf  
Tel: 03834 - 51 55 00  
Fax: 03834 - 51 55 01  
masterzahn@uni-greifswald.de

Biotechnikum, Weiterbildungsbüro im Centrum für Angewandte Informatik,  
Flexibles Lernen und Telemedizin (CIFT)  
Walther Rathenau Straße 49a  
D - 17489 Greifswald



[www.dental.uni-greifswald.de/master](http://www.dental.uni-greifswald.de/master)

# Der Master in der Zahnmedizin

eine Herausforderung für die Hochschulen -  
eine Chance für Klinik und Praxis

Die zahnmedizinische Prothetik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem zahntechnisch geprägten, auf den Ersatz von Zähnen ausgerichteten Fachgebiet zu einer präventiv orientierten restaurativen Oralmedizin entwickelt. Klinische Entscheidungsprozesse folgen einem biopsychosozialen Konzept. Durch die Praxisreife zahnärztlicher Implantate wurde das Therapiespektrum entscheidend ergänzt. Parallel dazu ist es zu einer rasanten Entwicklung der Technologien gekommen, mit der Einführung von Hochleistungswerkstoffen und computergestützten Diagnose-, Planungs- und Fertigungsverfahren. Zahnärztliche Prothetik in der ganzen Breite der Möglichkeiten zu überblicken und zu betreiben, ist eine ständige Herausforderung – aber eine Herausforderung, die sich jede/r Zahnärztin/arzt, die/der in umfassender Weise prothetisch-restaurativ tätig ist, im Interesse seiner Patienten stellen sollte.

Mit der Einführung dieses strukturierten akademischen Masterstudiengangs bietet sich die einmalige Chance, in kollegialer Atmosphäre das medizinische Wissen in zahnärztlicher Prothetik in entscheidender Hinsicht zu erweitern, eigene praktische Erfahrungen zu sammeln und einzubringen und vor allem das eigene ärztliche Handeln mit Blick auf internationale Evidenz zukunftssicher zu verankern und zu optimieren.

Lassen Sie sich diese einmalige Chance nicht entgehen.

## Die Universität Greifswald

Die Universität Greifswald zählt zu den ältesten Universitäten im Ostseeraum. Sie wurde 1456 gegründet. Viele berühmte Bauwerke aus den vergangenen Jahrhunderten, z.B. die alte barocke Aula, prägen das Stadtbild von Greifswald. Aber auch in moderne Gebäude wurde investiert: Im Jahr 2004 wurde ein neues Uniklinikum eingeweiht, das zu den modernsten in Europa zählt. Die Medizin war 1456 eine der Gründungsfakultäten. Viele wichtige Persönlichkeiten, die Wegweisendes in Medizin und Zahnmedizin beitragen haben, wirkten und lehrten in Greifswald. Besondere Verehrung genießt der Entdecker des Diphtherie-Bazillus Friedrich Loeffler. Im Jahr 1900 gründete Herrmann Schröder das „Zahnärztliche Institut“. Herrmann Schröder wirkte in den Jahren 1900–1903 in Greifswald, anschließend als Direktor an der Charité in Berlin. Mit dem Namen Herrmann Schröder verbinden sich wegweisende Untersuchungen zur Funktion des Kausystems und berühmte Artikulatoren wie der „Schröder-Rumpel-“ oder der „Schröder-Trebitsch-Artikulator“.

Die Universität Greifswald hat als eine der ersten Universitäten in Deutschland neue europäische Studiengangsabschlüsse etabliert. Seit dem Jahre 2004 werden Studierende im postgradualen, berufsbegleitenden Masterstudiengang „Zahnärztliche Funktionsanalyse und -therapie“ immatrikuliert. Seit 2007 gibt es Absolventen und Alumni des Masterstudiengangs. Die Universität Greifswald verfügt deswegen über viel Erfahrung in der Organisation und Durchführung postgradualer Masterstudiengänge und erweitert mit dem neuen Masterstudiengang ihr Studiengangsangebot für Zahnärztinnen und Zahnärzte mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung.

## Warum

Zahnmedizinische  
Prothetik?

Zahnmedizinische Prothetik ist ein Grundlagenfach der Zahnmedizin. Angesichts der sich rasant entwickelnden technologischen Möglichkeiten und wissenschaftlichen Kenntnisse, sind zunehmend spezialisiertes Wissen und spezielle Erfahrungen notwendig. Daher wird eine universitäre Weiterbildung auf Spezialistenniveau angeboten.

## Was

wird erworben?

Der Master of Science (M.Sc.)

Er ist international anerkannt und kann in Europa nur an Hochschulen erworben werden. Dokumentierte Leistungen, die bei Programmen und Veranstaltungen anderer Institutionen erworben werden, können angerechnet werden.

## Wo

findet er statt?

Der Studiengang ist „ortsunabhängig“ und soll dort stattfinden, wo er für die Mehrzahl der Teilnehmer gut erreichbar ist bzw. der beste Unterricht durch kompetente Dozenten gewährleistet ist. Standorte sind u.a.: Aachen, Basel, Dresden, Mainz, Hamburg, Würzburg, Kiel, Heideberg, München, Gießen, Halle, Ulm, Homburg-Saar, Greifswald für Einführungs- und Abschlussveranstaltungen.

## Wie

ist er aufgebaut?

Er ist modular und besteht aus 18 Modulen, in denen die Leistungen geprüft und mit Credits (ECTS) versehen werden. Mit 22 Credits kann man ein Diploma (Hochschulzertifikat) erwerben, mit 60 erwirbt man den Master of Science.

Er ist berufsbegleitend und flexibel.

Pro Modul sind

- 15/20 h ortsgebundene Präsenzlehre (Wochenendkurs)
- 10 h für Vor- und Nachbereitung/An- und Abreise und
- 35/30 h „Workplace-Learning“, d.h. Anwendung und Übungen in der eigenen Praxis/ Klinik (z.B. Falldokumentation) vorgesehen – jeweils unter Berücksichtigung des erhöhten Aufwands aufgrund der berufsbegleitenden Bedingungen.

## Für wen

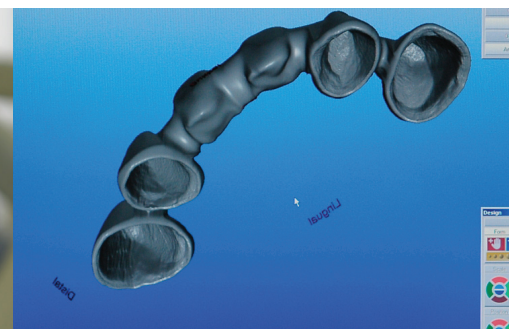
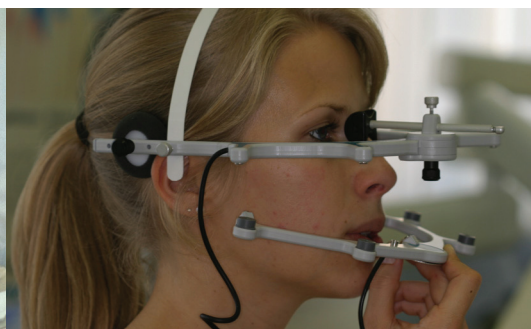
ist er gedacht?

Für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich für die Zukunft einer modernen zahnärztlichen Prothetik qualifizieren wollen. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Jahr Berufserfahrung als Zahnärztin/Zahnarzt sowie die Möglichkeit, selbstständig Patienten in der Praxis/Klinik zu behandeln, damit das „Workplace-Learning“ absolviert werden kann.

## Was

kostet der M.Sc.?

Für jedes Modul wird ein Entgelt von 1070,- Euro erhoben, für die Betreuung der Masterthesis 900,- Euro und für das Masterkolloquium 1070,- Euro. Für den Masterstudiengang mit vorgeschriebenen 18 Modulen und Masterkolloquium sowie Masterthesis ergibt sich ein Gesamtentgelt von 21.230,- Euro, für den Diplomastudiengang mit vorgeschriebenen 11 Modulen ein Gesamtentgelt von 11.770,- Euro.



# Die Module

## Orientierungsmodul

Das Orientierungsmodul beinhaltet eine Einführung in die zahnmedizinische Prothetik sowie eine Studienberatung. Die Teilnahme an diesem Modul ist Voraussetzung für das weitere Ausbildungsprogramm mit dem Ziel eines Diploma- oder Masterabschlusses.

## Grundlagenmodule

Die Grundlagenmodule dienen dem Erwerb einer Vorqualifikation als Voraussetzung für eine sinnvolle Vorbereitung.

Nr.	Grundlagenmodule	Sem.	Credits (ECTS)	Prüfung
1.	Grundlagen der zahnmedizinischen Prothetik: Oralmedizinische Rehabilitation, Sanierungskonzepte, klinische Strategien	1	2	1. Sem.
2.	Grundlagen der klinischen Dokumentation	1	2	1. Sem.
12.	Wissenschaftliche Literaturrecherche und Datenanalyse	3	2	3. Sem.

## Kernmodule

Die Kernmodule sind klinisch ausgerichtet. In ihnen wird die Grundlage für die Anwendung von Kenntnissen und deren Umsetzung in den Klinik/Praxis- Alltag vorbereitet.

Nr.	Kernmodule	Sem.	Credits (ECTS)	Prüfung
3.	Hochpräzision in Präparation und Abformung	1	2	1. Sem.
4.	State of the Art in Funktion und Okklusion	1	2	1. Sem.
5.	Biomaterialien, Biokompatibilität, Materialunverträglichkeit	1	2	1. Sem.
6.	Stand der modernen dentalen Technologie, Interaktionen in der interprofessionellen Kooperation	1	2	1. Sem.
7.	Versorgung ausgedehnter Zahnhartsubstanzdefekte und festsitzende Restaurationen: Kronen, Teilkronen, Veneers, Stiftaufbauten, zahngetragene Brücken	2	2	2. Sem.
8.	Versorgungen im Lückengebiss: Teilprothetik mit Gussklammern und verschiedenen Präzisionsattachments, Teleskoptechniken	2	2	2. Sem.
9.	Totalprothetik für Fortgeschrittene	2	2	2. Sem.
10.	Implantatprothetik I: Planung, Einzelzahnversorgungen, Zahngruppenersatz	2	2	2. Sem.
11.	Implantatprothetik II: Versorgungen im stark reduzierten Lückengebiss und im zahnlosen Kiefer	2	2	2. Sem.

## Aufbaumodule

Die Aufbaumodule sind weiterführende Module, die einer Vertiefung der in den Grund- und Kernmodulen erworbenen Kenntnisse dienen sollen.

Nr.	Aufbaumodule	Sem.	Credits (ECTS)	Prüfung
13.	Hochästhetische Prothetik	3	2	3. Sem.
14.	Perioprothetik	3	2	3. Sem.
15.	Oralmedizinische Rehabilitation von Patienten mit craniomandibulären Dysfunktionen	3	2	3. Sem.
16.	Psychosomatik, Geroprothetik	4	2	4. Sem.
17.	Kiefer- und Gesichtsprothetik	4	2	4. Sem.
18.	Fallplanungsseminar	4	2	4. Sem.

## Masterthesis/Masterkolloquium

Die Masterthesis ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit. Sie ist Bestandteil der Masterprüfung. Sie kann begonnen werden, wenn alle Module gemäß Prüfungsordnung absolviert wurden. Sie wird berufsbegleitend angefertigt. Die Bearbeitungsfrist beträgt 6 Monate. Ihr Umfang sollte ca. 50 DIN A4-Seiten umfassen. Die Ergebnisse der Masterthesis werden in einem Kolloquium vorgestellt und diskutiert.

## Anrechenbarkeit und Vernetzung von Weiterbildungsangeboten

Jede (Zahn-)Ärztin und jeder (Zahn-)Arzt, der ein solches strukturiertes Programm mit Hochschulabschluss und internationaler Anerkennung erfolgreich durchläuft, investiert einen großen Teil seiner/ihrer Zeit für eine zusätzliche, aber zukunftsorientierte Berufsqualifikation. Es macht Sinn, dass dieser nach europäischen Richtlinien bemessene ECTS-"Workload" gleichzeitig mit nationalen Credits der BZÄK und DGZMK versehen wird.

## Akkreditierung

Alle neuen Studiengänge, die den europäischen Vorgaben folgen, müssen durch externe Agenturen akkreditiert werden. Diese Akkreditierung ist ein Gütesiegel und ein Zeichen der Qualitätssicherung. Bei Studiengängen dieser Art ist es üblich, einen Teil des Studiums begleitend akkreditieren zu lassen, d.h. Fortbildungsveranstaltungen werden durch Gutachter besucht und bewertet. Zu Beginn des Studienganges wurde das Akkreditierungsverfahren eingeleitet.

## Qualitätsmanagement

Zur Sicherung der Qualität wurde ein externes und internes Qualitätsmanagement etabliert. Alle Module werden von den Teilnehmern evaluiert. Eine ausführliche Berichterstattung mit Darlegung der Qualitätsentwicklung ist gegenüber der Medizinischen Fakultät vorgesehen.

## Modulprovider:

Prof. Dr. Nikolaus Behnecke, Universität Mainz  
Prof. Dr. Klaus Böning, Universität Dresden  
Prof. Dr. Karl-Ernst Dette, Universität Halle  
Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Universität München  
Prof. Dr. Wolfgang Gernet, Universität München  
Prof. Dr. Guido Heydecke, Universität Hamburg  
Prof. Dr. Alfons Hugger, Universität Düsseldorf  
Prof. Dr. Matthias Kern, Universität Kiel  
Prof. Dr. Bernd Kordaß, Universität Greifswald  
Prof. Dr. Ralph Luthardt, Universität Ulm  
OA Dr. Torsten Mundt, Universität Greifswald  
Prof. Dr. Peter Pospiech, Universität Homburg-Saar  
Prof. Dr. Peter Rammelsberg, Universität Heidelberg  
Prof. Dr. Alfred Renk, Universität Würzburg

Prof. Dr. Ernst-J. Richter, Universität Würzburg  
Prof. Dr. Herbert Scheller, Universität Mainz  
Prof. Dr. Petra Scheutzel, Universität Münster  
Prof. Dr. Jürgen Setz, Universität Halle  
Prof. Dr. Helmut Stark, Universität Bonn  
Prof. Dr. Jens Christoph Türp, Universität Basel  
Prof. Dr. Michael Walter, Universität Dresden  
Prof. Dr. Stefan Wolfart, Universität Aachen  
PD Dr. Anne Wolowski, Universität Münster  
Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Universität Gießen

### Kooperationspartner des Masterstudienganges:

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e.V.  
(DGZPW)  
<http://www.dgzpw.de>

### Advisory Board:

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e.V. (DGZPW)

### Leiter des Studiums/ Prüfungssekretariat:

Prof. Dr. B. Kordaß